Verband Bündner Arbeitslehrerinnen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **9 (1949-1950)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verband Bündner Arbeitslehrerinnen

Weiterbildungskurse für Arbeitslehrerinnen

Nach Beschluß des Erziehungsdepartementes sollen jedes Jahr zwei obligatorische Fortbildungskurse für Arbeitslehrerinnen durchgeführt werden. Dieses Jahr waren die Talschaften Prätigau und Puschlav an der Reihe.

Der 1. Kurs fand am 3., 4. und 5. Oktober 1949 im Schulhaus in Küblis statt. Er stand unter der zielbewußten Leitung von Fräulein Elsa Conrad, Arbeitsschul-Inspektorin. Fräulein E. Keller, Vorsteherin der Bündner Frauenschule in Chur, beschloß jeden Arbeitstag mit einer besinnlichen Stunde.

Der Kurs war aufgebaut auf die vielen Erfahrungen, die sich Fräulein Conrad anläßlich ihrer Inspektionen sammelte. Besprechungen mit einzelnen Lehrerinnen zeigten mancherlei Lücken, die durch diesen Kurs ausgefüllt werden sollten.

Im Vordergrund standen der Mensch, also die Persönlichkeit der Lehrerin und das Kind, dann der Stoff und die Methode. Letztere soll in erster Linie zu denkendem Beobachten führen, das unwillkürlich zu selbständigem, produktivem Arbeiten anregt und das Kind zu einem natürlichen, aufgeschlossenen Menschen heranwachsen läßt.

Ziele, auch solche für die handwerkliche Schulung, z. B. für das Schneiden, Nähen, Häkeln, Stricken, Stoff-Flicken, Strick-Flicken wurden besprochen. Die Kursleiterin empfahl den Lehrerinnen, nie planlos zu arbeiten, Ziele aufzustellen für den Tag, die Woche, das Jahr. In diesem Zusammenhang kam auch das viel umstrittene Problem der Handarbeitsausstellungen zur Sprache. Es ist eine Tatsache, daß die Arbeit in manchen Schulen stark unter dem Eindruck der Ausstellung steht. Diesem Übelstand kann man weitgehend abhelfen, wenn nur Klassenarbeiten ausgestellt werden. Darunter verstehen wir Gegenstände, die von allen Schülerinnen der betreffenden Klasse ausgeführt wurden. Die große Gefahr, daß Schülerinnen, Mütter und oft auch Lehrerinnen sich beeindrucken lassen von sogenannten Paradestücken, die von einzelnen Schülerinnen zum größten Teil zu Hause ausgeführt werden, wäre somit beseitigt. So wären auch diejenigen Kinder nicht benachteiligt, die zu Hause weitgehend zur Mitarbeit herangezogen werden und somit keine Zeit haben, neben der Schule größere Handarbeiten anzufertigen.

Missen möchten wir die Ausstellung trotz der vielen Mängel, die sie mancherorts aufweist, nicht, denn sie stellt die Verbindung her zwischen der Schule und dem Elternhaus.

Verschiedene Gebiete der Kursarbeit wurden durch die Gemeinschaftsarbeiten vertieft. Fräulein Conrad hielt es aus ihrer Erfahrung als Inspektorin heraus für notwendig, auf den stufenweisen Unterricht besonders einzugehen. Sie tat dies in Verbindung mit einer praktischen Arbeit. Diese und die darauf folgenden Besprechungen gaben Anlaß zu gründlicher Überlegung betreffend den Aufbau des Unterrichtes, das Anschauungsmaterial, die Wandtafelbenützung usw. In einer Lektion mit drei Klassen zeigte die Kursleiterin, wie sich ein erster Schultag nach langen Ferien in mehrklassigen Schulen gestalten läßt. Gründliche Vorbereitung bis ins Allerkleinste ist die Voraussetzung für die Führung jeder Klasse und ganz besonders für diejenige mehrklassiger Abteilungen.

Wir möchten auch an dieser Stelle Fräulein Conrad für ihre hingebungsvolle Arbeit an der Bündnerischen Arbeitsschule bestens danken. In dem gut durchdachten, mustergültig aufgebauten Kurs in Küblis hat sie wieder viel aus ihrer langjährigen Schulpraxis und großen Erfahrung weitergegeben.

Sicher hat manche Lehrerin bestärkt in ihren Ansichten über eine gute Schulführung ihre Winterarbeit aufgenommen, und etliche andere haben gute Vorsätze gefaßt für einen bessern Ausbau ihrer Schule. D. F.

Kurs in Poschiavo: 10., 11. und 12. Oktober 1949

Die Beobachtungen der Inspektorinnen beim Besuch der verschiedenen Talschaften sind nicht grundsätzlich verschieden. Wohl spielt hie und da eine Frage des Temperamentes mit. So konnte das gleiche Kursprogramm im Pushlav mit wenig Änderungen durchgeführt werden. Die vielen vorkommenden Fach- und methodischen Ausdrücke wurden immer wieder auf Italienisch gesucht, liegt doch die Übersetzung des Lehrplanes, veranlaßt durch das Erziehungsdepartement, jetzt vor. Eine große Freude war es, das methodische Interesse der Arbeitslehrerinnen mitzuerleben, sei es in den eigenen Kursarbeiten, in der Beobachtung der erfreulichen Probelektion von Fräulein Compagnoni oder vor allem im Vorschlag, sich gegenseitig Schulbesuche zu machen und die neuen Arbeitsweisen und Unterrichtsmethoden kennen zu lernen.

Auch für diese drei Kurstage danken wir Fräulein Conrad sehr. Sie waren allen Teilnehmerinnen ein Erlebnis. e. k.

Alterszulage für Arbeitslehrerinnen

Alle Arbeitslehrerinnen, die mehr als drei Abteilungen und mehr als zwei Schuljahre haben, werden gebeten, ihre genauen Angaben bis zum 31. Dezember 1949 an A. Meyer, Gäuggelistraße 51, Chur, einzusenden.

Berichte und Mitteilungen

Allgemeine Lieder

Deutsche Schulen

Unterstufe: Aus Schweizer Singbuch, Mittelstufe:

1. Hab oft im Kreise der Lieben, Seite 10
2. Wohlauf es ruft, Seite 20
3. Maietag, Seite 121

Oberstufe: Aus Schweizer Singbuch, Oberstufe:

1. Wer recht in Freuden wandern will, Seite 180
2. Schweizerpsalm, Seite 72
3. Nachtigallenkanon, Seite 175

Romanische Schulen

Unterstufe: Aus Grischun I:

1. Bainbod vain prümavaira, pagina 38
2. Salep e la furmicla, pagina 67
3. Igl pang, pagina 77

Oberstufe: Aus Grischun II:

1. Inno alla patria, pagina 42
2. La notg beada, pagina 108
3. Marsch digls unfants, pagina 169

Italienische Schulen

Unterstufe: Aus Raccolta di canzoncine:

1. Il fiore e la nuvola, No. 8, parte I
2. Inno della mattina, No. 4, parte II

Oberstufe: Aus Raccolta di canzoncine:

1. Lode a Dio, No. 1, parte III
2. Addio alla patria, No. 27, parte III